



Der Autor unseres Artikels, Genosse Werner Löhning (links), im Gespräch mit den Kollegen Manfred Friese und Wolfgang Amsel.

Foto: Grunert

Sowjetische Freundschaft eintrat, daß jetzt 75 Prozent unserer Kollegen Mitglieder dieser Organisation sind.

Das Wissen über Grundfragen vertiefen

Ich will noch zu einer anderen Schlußfolgerung schreiben, die wir für die weitere Verbesserung der Agitationsarbeit zogen. In der Wahlversammlung unserer Parteigruppe haben wir auch eingeschätzt, daß unsere politisch-ideologische Arbeit oft nicht überzeugend genug ist. Sie führt nicht immer zu dauerhaften Erfolgen in der Bewußtseinsentwicklung, weil wir vielfach nur über Erscheinungen sprechen, diese aber nicht auf Grundfragen des Marxismus-Leninismus zurückführen.

So gab es in der letzten Zeit manche Diskussion über Angola. Es wurde zum Beispiel gesagt, daß es doch im Interesse dieses afrikanischen Volkes günstiger wäre, wenn die Ango-

laner ihre Angelegenheiten allein abwickeln würden, wenn alle ausländische Hilfe, also auch die für die MPLA-Regierung, unterbliebe. Fakt war, daß hier die offene imperialistische Einmischung und direkte Aggression mit der solidarischen Hilfe und Unterstützung der sozialistischen Länder gleichgestellt wurde.

Bei der Klärung dieses Problems, das war meine Überlegung, reicht es nicht aus, nur über die Ereignisse in Angola zu sprechen. Hier wird es notwendig, größere Zusammenhänge herzustellen, das heißt, über das Wesen des Imperialismus und über den proletarischen Internationalismus zu sprechen.

Das Gesicht des Imperialismus ist bekannt. Die Kollegen haben noch nicht die verbrecherische Politik des USA-Imperialismus in Vietnam vergessen. Sie kennen die Rolle des Imperialismus im Nahen Osten. Es ist aber auch bekannt, daß überall dort, wo sich Völker vom Kolonialjoch

Leserbriefe

konto ständig wächst“ legte sie ihre Erfahrungen und Gedanken zur Intensivierung, Planerfüllung und Materialökonomie dar. Sie schrieb u. a.: „Keiner ist so gut, daß er nicht noch besser werden kann. Nutzen wir tatsächlich die Erfahrungen der Besten schon in vollem Umfang? Wird uns bei jeder vergeudeten Minute Arbeitszeit und auch bei jedem Gramm Material, das in den Abfall wandert, heiß? Ist unsere Arbeitsorganisation wirklich schon die effektivste? Beste Qualität produzieren, ist das schon der Maßstab unserer Ar-

beit? Fragen, die wir uns jetzt und ständig stellen und beantworten müssen. Jede Idee, jeder Hinweis und Vorschlag dazu ist zugleich eine Einzahlung auf unser Erfolgskonto zum IX. Parteitag.“

Auf das „Erfolgskonto IX“ werden die Erfahrungen der täglichen Arbeit, die Erkenntnisse und Entdeckungen bei der ständigen Verwirklichung der Hauptaufgabe eingezahlt. Das heißt, die Erfolge in den letzten Jahren nach dem VIII. Parteitag gehören dazu ebenso wie die Erfahrungen der Initiativschichten,

die Ergebnisse der Neuerer und Rationalisatoren, die Anstrengungen um hohe Materialökonomie, die Erschließung von Reserven, die Verlässlichkeit unseres Betriebes als Zulieferbetrieb der Volkswirtschaft, das Ringen um die Erfüllung der Plankennziffern und auch die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

Während wir bei vorangegangenen Aktionen teilweise über eine bloße Anschluß- und Verpflichtungsbewegung nicht herausgekommen sind, ist es uns diesmal besser gelungen, die Motive und